

## Unison Research S2K

Preis: 2000 Euro  
von Roland Kraft, Fotos: Rolf Winter

Zweimal KT88? 2 x 15 Watt? Single-ended? Ultralinear? Ganz klar: in diesem Fall herrscht Aufklärungsbedarf!

Mit diesem sehr kompakten Vollverstärker – er misst lediglich 27 x 40 Zentimeter – steuert Italien einen schaltungstechnischen Ausnahmekandidaten bei. Dass Unison – allein schon durch die bildhübschen Holzapplikationen – eine in der Röhrenszene wohl bekannte Größe darstellt, muss nicht weiter betont werden. Bieten die Italiener doch inzwischen ein ganz schön umfangreiches Programm an, das von monströsen Dual-Mono-845ern bis hin zur Phonostufe reicht. Fertigungsqualität, außergewöhnliche Optik und professionelle Technik der Manufaktur stehen dabei außerhalb jeder Diskussion. Der S2K darf wohl als Einstiegsmodell gelten, und zwar als eines, das eben ganz anders als die üblichen

EL34-Push-Pulls gemacht und damit alles andere als langweilig ist.

Dem Kenner deutet bereits die Röhrenbestückung so einiges an: Ein Stereo-Vollverstärker mit zwei KT88 auf dem Chassis kann nur ein Eintaktverstärker sein, freilich einer, dessen Leistungsangabe von 2 x 15 Watt schon auffällig hoch ist. Aber klar, abgesehen vom Hype auf klassische „echte“ Trioden war und ist es natürlich auch schon immer möglich, übliche Mehrgitterröhren wie etwa auch EL84, EL34 oder KT88 als Trioden zu schalten, indem ihr Schirmgitter mit der Anode verbunden wird. Diese „Pseudo-Trioden“ benehmen sich kaum anders als echte Trioden, die Umschaltung wird nicht selten sogar via Schalter wahlwei-

se angeboten. Im Betrieb als Pseudo-Triode sind sowohl Gegentakt- als auch Eintakt-Verstärker machbar, wobei alle Eintakter prinzipbedingt durch die so genannte Gleichstromvorbelastung spezielle Ausgangsübertrager mit Luftspalt benötigen. Im Gegensatz zu den ausschließlich mithilfe von Trioden realisierten Push-Pull-Amps der frühen Röhrenzeit werden heute in der Regel aber Ultralinear-Verstärker gebaut, bei denen die Schirmgitter moderner Endröhren gegenkoppelnd mit „im“ – oder genauer: an – der Primärwicklung des Übertragers hängen; üblicherweise wählt man die Dimensionierung der Anzapfung so, dass etwa 40 Prozent der Anodenwechselspannung auf das Schirmgitter gelangen. Diese Ultralinearanschaltung stellt im Hinblick auf objektive Parameter eine unbestreitbare Verbesserung dar und weist eine merklich höhere Leistungsausbeute auf als die Triodenschaltung, die im Wirkungsgrad (Vergleich der an die Röhre zu- und abgeführten Leistung) bei bestenfalls 25 Prozent liegt.

Der kleine, aber meines Wissens nach serienmäßig recht selten realisierte Gedankensprung besteht nun darin, sich eine Hälfte des UL-Gegentakters wegzudenken und eine Single-ended-Endstufe mit einer in Schirmgitter-Gegenkopplung betriebenen Beam-Power-Tetrode oder einer Pentode zu bauen. Ergebnis: Mehr Leistung, die höhere Eingangsempfindlichkeit der Pentode bleibt aber erhalten, zugleich verkleinert sich der



im Vergleich zur Triode höhere Innenwiderstand der Röhre, womit sich die Lautsprecherbedämpfung verbessert. Was man dazu benötigt, nämlich einen Eintakt-Übertrager mit Luftspalt und einer entsprechenden Schirmgitteranzapfung, gibt's leider nicht von der Stange, weil praktisch alle SE-Übertrager normalerweise als reine „Triodentrafos“ gebaut werden – Ausnahmen sind selten. Es steht deshalb zu vermuten, dass auch Unison dieses spezielle Eisenstück selber wickeln musste, um dem eingesetzten KT88-Neubau von Sovtek saubere 15 Watt zu entlocken.

Wobei der S2K der einzige (Voll-)Verstärker der hier vorgestellt ist, der über ein Feature verfügt, welches unter nicht gerade wenigen Röhrenfreaks durchaus den Ruf nach dem Exorzisten laut werden lässt. Schon erraten? Genau: Der S2K hat eine Fernbedienung! Aber gemacht: Ihre zwei winzigen Knöpfchen sind allein und ausschließlich für die Lautstärke zuständig, was man eigentlich noch tolerieren könnte, nicht wahr? Außerdem arbeitet das schön in Holz verpackte gute Stück nicht via Infrarot, sondern per Funk, und funktioniert damit sogar ums Eck; Ausstrahlungen sind außerdem nur dann zu befürchten, wenn das Motorpoti auch betätigt wird.

Im Eingang des Unison benutzt man – nicht zuletzt aufgrund der in Bezug auf ihren Treiber relativ anspruchlosen Ausgangsstufe – eine simple ECC82, die beiden Doppeltrioden stehen schön

im Team mit den KT88 innerhalb einer alufarbenen Zierplatte auf dem ansonsten bis auf die Holzverzierung schlicht schwarzen, übrigens supersoliden Chassis. Seine Trafos versteckt der mit 18 Kilo ganz schön schwere kleine Kerl eher verschämt unter einer Abdeckhaube, hinter der vier Hochpegeleingänge zur Verfügung stehen. Das reicht in den meisten Fällen, zumal wenn auch noch – wie hier – ein Tape-Ausgang vorhanden ist. Einziger Stilbruch am S2K: Sein Schalter sitzt schön um's Eck ebenfalls auf der Rückseite, nämlich gleich neben der Netzbuchse. Der Netzschalter-nur-über-doofes-Gefummel-erreichbar-Club registriert damit ein weiteres Mitglied.

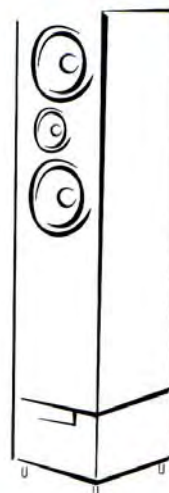
Sprechen wir deshalb lieber über weit Erfreulicheres: den Klang. Und da kommen mir sofort Gedanken wie etwa „Wolf im Schafspelz“, „Understatement“ oder, ja, sogar „kleines Wunder“. Denn das Ding ist gut. So verdammt gut, dass die Kinnlade hin und wieder deutliche Tendenzen nach unten aufwies. Was zuerst auffällt, ist ein blitzblank geschrubbtes, streifenfreies Fenster zur Musik: Der S2K ist hochtransparent, superfein detailliert und wirkt aufregend präsent. Auch wegen seiner räumlichen Abbildung, die ein gutes Stück anders ist als gewohnt, nämlich deutlich weiter nach vorne gezogen. Nein, nicht flach in der Lautsprecherebene, sondern merklich vor den Schallwandlern beginnend, mit extrem kontrastreich voneinander abgesetzten virtuellen Schallquellen, die ir-

... denn eine Stradivari sollte wie eine Stradivari klingen!



Plattenwaschmaschine  
VK € 850,-

## LIVING VOICE



Der Referenzlautsprecher – 3 Mal „Best Buy“-Awards in der internationalen Presse.

94 dB

## RED ROSE MUSIC



## Test Röhrenverstärker



gendwie präserter, fester, greifbarer sind als bei vielen, vielen anderen Verstärkern – preisklassenunabhängig, versteht sich. Dieser erstaunliche Effekt vermittelt den Eindruck, viel näher am Geschehen zu sitzen und damit intensiver involviert zu sein. Faszinierend, zumal sich der Unison als kleiner Kraftprotz entpuppt, der seine Prospektangaben ziemlich lässig mit Substanz auszufüllen vermag.

Die Power kommt auch fix an – Langweile ist ein Fremdwort. Außerdem steht – für einen Eintakter – sezierischer genauer Bass im Programmheft, wobei die Kontrolle noch sehr viel weiter hinaufreicht. Sauberkeit und Akkuratessse gehen dabei schon ein bisschen auf Kosten von Wärme, wobei die Toleranzgrenze noch nicht angekratzt wird; es sieht vielmehr so aus, dass der S2K keinesfalls als klinglicher Schönling gelten kann, trotzdem aber italienischen Charme bewahrt. Der Schuss Macho scheint kein

Fehler, wenn es darum geht, den Taktstock fest in der Hand zu behalten, mehr schildernd als interpretierend durch die Noten zu rauschen. Wer nun glaubt, hier läge eindeutig zu wenig Röhrenklang vor, den muss ich auch wieder korrigieren: Da ist dennoch genug Glanz, viel Anschmiegsamkeit, ausreichend Schwingung und jede Menge rythmische Sicherheit. Aber: Das Ganze hört sich etwas organisierter und präziser an, als man es etwa von den romantischeren Trioden gewohnt ist. Der S2K ist einfach genauer, aber eben noch nicht pedantisch, er berichtet etwas stoischer, aber gottlob niemals kratzbürstig oder gar gefühllos. Die wohlfeile Abstimmungs-Gratwanderung, die in so linealgerader Genauigkeit nur höchst selten zu hören ist, vermag den Zuhörer in ihrer Gesamtheit zu bannen, ja bisweilen sogar zu elektrisieren. Dieser Klang ist in sich homogen, kommt deshalb sehr überzeugend rüber und

paart Präzision auf ziemlich selten anzutreffende Art und Weise mit genug Wärme und Emotion. Übrigens: Ein doch deutlicher Unterschied zu dem in Heft 1/2001 besprochenen Vollverstärker Unison S6, dessen Klang damals als deutlich kühler und analytischer beurteilt wurde.

### image x-trakt

Unbedingt auf einen Lautsprecher achten, der den S2K nicht würgt! Muss er mit heraushängender Zunge joggen, sind 50 Prozent des Erfolgs dahin. Läuft er dagegen easy, kann man sich über einen Amp freuen, der a) Geheimtipp-Status genießen wird, b) auch teurere Konkurrenz klanglich locker aus dem Rennen wirft, c) technisch Außergewöhnliches bietet und d) sogar fernbedienbar ist! ●

### image infos

#### Vollverstärker Unison Research S2K

Leistung:	2 x 15 Watt
Eingänge:	4 x Hochpegel
Ausgänge:	2 x Polklemme
Besonderheiten:	Eintakt-UL, fernbedienbar, LS-Anschluss spezifiziert auf „4 bis 8“ Ohm, Netzschalter rückseitig, Tape-Out
Maße (B/H/T):	28/17/41 cm
Gewicht:	18 kg
Garantiezeit:	24 Monate
Preis:	2000 Euro

### image kontakt

TAD Spelling-Knorn GbR  
Gutendorf 14  
93471 Arnbruck  
Telefon 09945 905450